

Es geht ein Rufton durch die Welt

Es geht ein Rufton
durch die Welt

alle Sprachen
sind in ihm versammelt

alle Wesen und Völker
sind in ihm eins

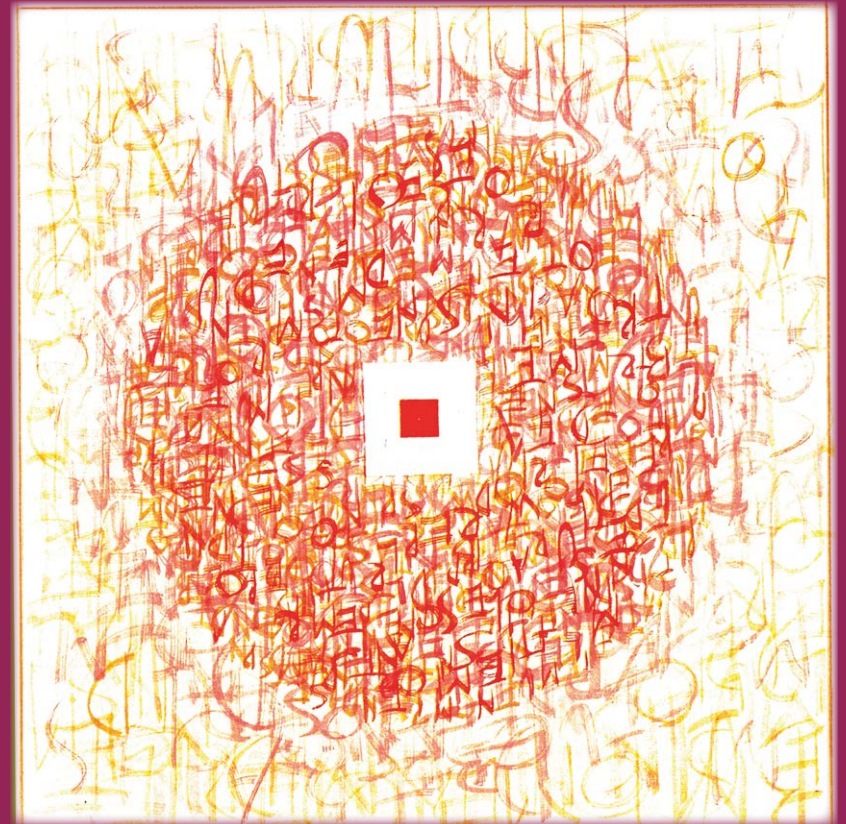
unmissverständlich
kommt das Grosse
geht durch das Kleine
und Kleinste hindurch

wer Ohren hat zu hören
der höre

ein Rufton ruft

geht durch den Aufschrei
der Weltnacht hindurch

Heidi Overhage-Baader



1., 6. April und 2. Juni 2018

Goetheanum, Grosser Saal

„MEINE GEDICHTE – früher hatte ich sie *SPRACHBILDER* genannt – sind nichts anderes als der verdichtete Ausdruck dessen, was mich tief im Innern meines Wesens bewegt. Manchmal des Nachts mir den Schlaf verwehrt. Manchmal am Morgen, meist kurz nach dem Erwachen, mich aufhorchen lässt – um nicht zu überhören das, was durch mich hindurch wegbegleitend sich mitzuteilen versucht.“

Aus dem Vorwort des Buches „Zwischen den Welten ereignet es sich“

Die Gedichte der Basler Dichterin Heidi Overhage-Baader sind uns wie ein Geschenk zugefallen und sie bilden, zusammen mit der Musik von Dmitri Schostakowitsch, den Kern unseres Programms „Es geht ein Rufton durch die Welt“. Es sind stille und doch dramatische Gedichte, die einen innerlich aufhorchen lassen, die zwischen den Zeilen, in den Atempausen, Neues zulassen und Sprachbilder erzeugen. Die verschiedenen Welten, in denen wir als Menschen leben, werden ausgelotet. „Erwache zu deinem tiefsten inneren Kern, wo die Zukunft beginnt.“ So klingt die Sprache, so tönt es durch die Worte.

Das Streichquartett Nr. 8 von Dmitri Schostakowitsch, gewidmet „Im Gedenken an die Opfer des Faschismus und des Krieges“ schrieb er nach seinem Besuch im zerbombten Dresden in nur drei Tagen. Es ist sein persönliches Requiem, dabei benutzt er das musikalische D-Es-C-H-Thema, welches seinen eigenen Initialen entspricht. Der 2. Satz aus dem Konzert für Klavier und Orchester, Schostakowitschs Sohn gewidmet, zeigt die innige Reinheit, und steht im starken Kontrast zum Streichquartett. Mit dem Klavierkonzert in A-Dur von Johann Sebastian Bach findet das Programm einen lichten und bewegungserfüllten Abschluss.

Fast jedes Mitglied des Ensembles ist einstudierend und alle ausübend tätig. In der Zusammenarbeit mit dem Pianisten Hartwig Joerges, der Sprachgestalterin Barbara Stuten, dem Lichtdesigner Ilja van der Linden und Celeste Roux für die Bekleidung entstehen immer neue Inspirationen für das Programm.

Die grösste Inspirationsquelle ist aber die Dichterin selbst, die wir im Herbst 2017 mehrmals besuchen durften. „Sie ist für viele Menschen ein Wegweiser nach innen geworden“, so die Worte ihres Lebensbegleiters Werner Aellen. Er ermöglichte den Besuch ihres Ateliers, wo Heidi Overhage-Baader vielen Menschen helfen konnte, durch die Farbe den Weg zum eigenen schöpferischen Quell zu finden.

Margrethe Solstad

Heidi Overhage-Baader wurde 1932 in Basel geboren und verbrachte ihre Kindheit in Arlesheim. Sie besuchte die Rudolf Steiner Schulen in Basel und Forest Row in England. Ihre berufliche Ausbildung erhielt sie an der Kunstgewerbeschule in Basel und der École des Beaux Arts in Genf. Sie besuchte literarische, philosophische, kunstgeschichtliche Vorlesungen an den Universitäten Basel und Genf. Des weiteren beschäftigte sie sich mit Tiefenpsychologie und Innenarchitektur.

1968 eröffnete sie ihr „Atelier für bildhaftes Ausdrucksgestalten“. Tätigkeit als Malerin, Dichterin und Kunstpädagogin. Leitung von Seminaren, Kursen, Ausstellungen, Lesungen in der Schweiz und in Deutschland.

Es geht ein Rufton durch die Welt

Heidi Overhage-Baader	Begegnungsmomente (gelesen)

Dmitri Schostakowitsch	2. Satz aus dem Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 F-Dur op. 102
Heidi Overhage-Baader	Nur in den Räumen der Stille Wenn die Dunkelstunde Vom Kreuzbaum erwählte
Dmitri Schostakowitsch	1. Satz aus dem Streichquartett Nr. 8 op. 110 2. Satz aus dem Streichquartett Nr. 8 op. 110
Heidi Overhage-Baader	Erst jetzt Es geht ein Rufton
Dmitri Schostakowitsch	4. Satz aus dem Streichquartett Nr. 8 op. 110 5. Satz aus dem Streichquartett Nr. 8 op. 110
Heidi Overhage-Baader	Aushalten
Riho Peter-Iwamatsu	Michi – Der Weg Nicht allein
Heidi Overhage-Baader	Im Innern Horchen lauschen
Dmitri Schostakowitsch	Präludium Nr. 5 op. 87
Heidi Overhage-Baader	Gekommen sind wir

Johann Sebastian Bach	Klavierkonzert in A-Dur BWV 1055

Änderungen vorbehalten

Eurythmie: Deyan Dimitrov, Raphael Bäumler, Ekaterina Zubchaninova, Marianne Dill, Michaela Gohdes, Evgenija Naumenko, Riho Peter-Iwamatsu, Marianne Eidsvaag, Margrethe Solstad

Sprache: Barbara Stuten | Am Flügel: Hartwig Joerges

Camerata Da Vinci
Giovanni Barbato, musikalische Leitung

Goetheanum Eurythmie-Bühne
Evgenija Naumenko und Margrethe Solstad, künstlerisches Konzept